

Klaus Hoffmann-Holland

Der Modellgedanke im Strafrecht

Eine kriminologische und
strafrechtliche Analyse von Modellversuchen

Mohr Siebeck

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX

Erster Teil

Modellversuche als Gegenstand von Kriminologie und Strafrecht	1
A Problemstellung und Methoden	1
I. Annäherung an ein kriminalrechtliches Phänomen	2
II. Kriminalrecht und Modellgedanke	3
III. Dimensionen der Analyse	4
B Gang der Untersuchung	10

Zweiter Teil

Grundlagen der Modellversuche im Kriminalrecht	12
A Phänomenologie	12
I. Beschreibung und Reduktion	13
II. Begriffsbildung und Definition	20
III. Unterscheidungen und Konkretisierungen	26
IV. Veränderungskraft im Kriminalrecht	47
B Modellversuche in der theoretischen Kriminologie	55
I. Interessenkonflikte und Autonomie der Kriminologie in Modellversuchen	57
II. Der dynamische Kriminalitätsbegriff in Modellversuchen	66
III. Modellversuche in der kriminologischen Theorieentwicklung	71

Dritter Teil

Prinzipien der Modellversuche im Kriminalrecht	83
A Der Modellgedanke in der Methodologie	83
I. Dimensionsanalyse	85

II. Ähnlichkeit von Modell und Ausweitung	103
III. Anforderungen an Modellversuche aus der Perspektive von Dimensionsanalyse und Ähnlichkeit	110
B Rechtlicher Rahmen kriminalrechtlicher Modellversuche	111
I. Ausgangslage: Modellversuche im Spannungsverhältnis zwischen strafrechtlicher Statik und Dynamik	111
II. Begrenzung durch strafrechtliche Verfassungsgarantien	124
C Rechtliche Gestaltungsfreiheit für kriminalrechtliche Modellversuche	174
I. Gestaltungsfreiheiten im materiellen Strafrecht	176
II. Gestaltungsfreiheiten für Modellversuche in weiteren Bereichen des Kriminalrechts	241
 Vierter Teil	
Befund und Ausblick: Kriminologische und strafrechtliche Perspektiven der Modellversuche	253
Literaturverzeichnis	261
Sachregister	297